

Pressemitteilung der CDU Ortsunion Altstadt

(Marcel Speker, 19. Dezember 2002)

Die CDU Altstadt kritisiert das Expansionsstreben des Studentenwerks, das sich auch auf Kosten der mittelständischen Wirtschaft immer neue Betätigungsfelder sucht: "Es kann nicht angehen, dass einerseits über eine drastische Erhöhung des Beitrags der Studenten an das Studentenwerk diskutiert wird und gleichzeitig immer neue Prestigeobjekte wie das Tagungs- und Seminarzentrum "Agora" realisiert werden. Ein solches Projekt hat mit dem sozialpolitischen Auftrag des Studentenwerks kaum etwas zu tun", so der stellvertretende Ortsunionsvorsitzende Thomas Köhler.

Der Vorstand der CDU Altstadt hat sich jetzt mit dem Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS) getroffen, und weitere Treffen vereinbart. "Wir profitieren von der studentischen Sicht der RCDS-Aktiven und wollen Synergie-Effekte künftig besser nutzen", macht Köhler deutlich, dass die Zusammenarbeit künftig intensiviert werden soll. Schließlich finde das studentische Leben zu einem überwiegenden Teil in der Innenstadt statt. Am Beispiel "Agora" zeigte Köhler, dass die CDU Altstadt durchaus gewillt ist, klar Position zu beziehen: "Wenn das Studentenwerk der Auffassung ist, mit einem Tagungszentrum für private Unternehmen auf den Markt treten zu wollen und dort konkurrenzfähig zu sein, steht einer Privatisierung ja nichts mehr im Wege."

Köhler kündigte an, im kommenden Jahr in einem Gespräch mit dem Studentenwerk direkt die Position der Ortsunion Altstadt darlegen zu wollen.